

Transparente und leistungsfähige Abläufe im MDK-Forderungsmanagement

„Wir haben vor drei Jahren nach Möglichkeiten gesucht, um unseren MDK-Workflow zu optimieren: Die Abläufe sollten transparenter und noch leistungsfähiger werden, zudem sollte eine fristgerechte Abrechnung jederzeit gewährleistet sein“, erklärt Yvonne Windisch, Leiterin des Medizincontrollings im Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen. Ergänzend beschreibt ihr Kollege Sascha-Niko Streicher, Sachgebietsleiter IT Applikationen, das Ziel: „Wir wollten den Weg der Akten nachvollziehen können – also genau wissen, welche Akten zu einem bestimmten Zeitpunkt an welchem Ort sind. Und wenn ein Patient entlassen wird: Wie schnell steht ‚seine‘ Akte im Medizincontrolling für die Abrechnung zur Verfügung?“

Windisch und Streicher entwickelten die neuen Abläufe in mehreren Schritten: Zunächst erarbeiteten sie in einer interdisziplinären Projektgruppe gemeinsam mit Mitarbeitern des Klinikums und der Heydt Gruppe eine neue, einheitliche Struktur der Patientenakte. Die neue Akte beinhaltet digitale Dokumente aus ORBIS, Dokumente aus eingesetzten Subsystemen und papiergebundene, von der Heydt Gruppe digitalisierte Dokumente. Die von der Heydt Gruppe mit hohem Service-Level digitalisierten Dokumente können dank dem reibungslosen Zusammenspiel von ORBIS, HYDMedia und C[act], dem Aktenverwaltungsprogramm der Heydt Gruppe, sehr schnell – oft schon binnen 24 Stunden – automatisch, datenschutzgerecht und revisionssicher zu einer tatsächlich vollständigen Akten zusammengeführt werden. Dies geht jedoch nur, wenn C[act] tatsächlich stringent den Aktenworkflow kontrolliert und vollständig implementiert ist.

„Nachdem wir Inhalte und Struktur der Patientenakte festgelegt hatten, ging es darum, den standardisierten und revisionssicheren Aktenworkflow mit C[act] einzuführen“, erzählt Windisch. Im Rahmen des neuen Aktenlaufs wurde festgelegt, dass nach der Entlassung eines Patienten die vollständige Akte von der jeweiligen Fachabteilung binnen zwei Wochen im Medizincontrolling eintreffen muss. Dieser Zeitraum wird von C[act] überwacht. „Es wurden zentrale Sammelstellen in

den Sekretariaten der Fachabteilungen eingerichtet“, so die Leiterin des Medizincontrollings. „Dort holen meine Mitarbeiter die Akten einmal täglich ab“. Im Medizincontrolling angekommen, werden die Akten in C[act] eingebucht, kodiert sowie auf Vollständigkeit überprüft. „Unvollständige Akten werden über das C[act]-Modul „Ausgabe intern“ zurück an die zuständige Fachabteilung gebucht“. Ein festgelegtes Mahnverfahren setzt ein. Hingegen werden abgerechnete Akten in Heydt-Transportkisten datenschutzgerecht verpackt und über das C[act]-Modul „Ausgabe Dienstleister“ ausgebucht. Die Transportkisten werden drei Mal wöchentlich vom Heydt Transportservice abgeholt und zur Digitalisierung und Indexierung zur Heydt Gruppe gebracht. „Ein weiteres gutes Beispiel für das problemlose und reibungslose Zusammenspiel zwischen uns und der Heydt Gruppe“, so Windisch. Über eine Report-Funktion in C[act] ist auch dieser Prozess jederzeit überwachbar. Jeder Prozessschritt wird in C[act] dargestellt.

„Das konsequente Akten-Tracking C[act]s führt dazu, dass ich jederzeit nachvollziehen kann, wo sich die jeweilige Akte bzw. deren Bestandteile befinden“, stellt Windisch fest, was insbesondere auch positive Auswirkung auf die Einhaltung der Fristen gemäß der MDK-Prüfung hat. Sie meint: „Grundlage einer vollständigen und fristgerechten Abrechnung ist ein zeitnahe und vollständiger Akteneingang im Medizincontrolling nach der Entlassung eines Patienten – C[act] unterstützt diesen Prozess enorm: einerseits durch die integrierten, einfach auszulösenden Mahnverfahren, andererseits durch die aus C[act] generierbaren Auswertungen.“ Gerade die Aufbereitung der Akten für den Abrechnungsprozess und das MDK-Verfahren wird dank der Optimierung und des Einsatzes von C[act] stark vereinfacht.

Windisch beschreibt noch einen weiteren Vorteil von C[act]: „Die Lebenszeit der papiergebundenen Akte wird deutlich minimiert. Durch die problemlose und zeitnahe Digitalisierung und Indexierung durch die Heydt Gruppe ist eine Einbindung der digitalen Dokumente in den hausinternen, digitalen Prozess sehr schnell möglich. C[act] schafft Transparenz über den Aktenstatus – sowohl bei internen als auch bei externen Prozessen und stellt im Zusammenspiel mit ORBIS und HYDMedia G5 die vollständig digitale Akte sicher.“

Das Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg. Mit 1.000 Betten an zwei Standorten ist das Haus einer der größten Zentralversorger im südlichen Baden-Württemberg.